

A m t s - B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 135.

Donnerstag den 11. November

1847.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1920. (2) Nr. 25957.

G u r r e n d e
des k. k. illyrischen Guberniums über
verliehene Privilegien. — In Folge
eingelangten hohen Hofkanzleidecretes vom 7.
1. August l. J. im Sinne des allerhöchsten
Privilegienpatentes vom 31. März 1832 die
nachfolgenden Privilegien zu verleihen befun-
den: 1) Dem Joseph Gruillemeier, Gelbgie-
ßer, wohnhaft in Wien, Neubau, Nr. 262,
für die Dauer von zwei Jahren, auf die Er-
findung in Verfertigung neuer Stimmnägeln
für Claviere, welche nachstehende Vortheile ge-
währen, daß: 1. wegen ihrer neuen Kopfform
jeder Stimmhammer genau passe; 2. daß der
Nagelkopf von dem Stimmhammer, so weit
derselbe offen ist, genau angefaßt, und dadurch
nicht so leicht abgedreht werden könne, und
3. daß das Instrument durch das genaue
Zusammenpassen des Nagels und Schlüssels be-
deutend leichter zu stimmen sey. — 2) Dem
Giovanni Paolo Gauthier, Eisen- und Bron-
zewarenen-Fabrikant, wohnhaft in Turin, (durch
Vittorio Cerasoli, wohnhaft in Mailand),
für die Dauer bis 15. December 1850, auf
die Verbesserung in der Erzeugung schmiedeis-
erner Röhren ohne Löthung. (Diese Verbesse-
rung ist in den sardinischen Staaten vom 15.
December 1840 an, auf zehn Jahre patentirt.)
— 3) Dem Giovanni Battista Piatti, wohn-
haft in Paris, hôtel de Londres, Nr. 22,
und dem Luigi Varenna, wohnhaft in Paris,
rue des Cannes, Nr. 14, durch Francesco
Piatti, Handelsmann, wohnhaft in Mailand,
Borgo della stella, Nr. 230, A.) für die
Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung
neuer Buchdruckerpressen mit fortwährend kreis-
förmiger Bewegung. — 4) Dem Cornelius

Fuchs, Spenglermeister, wohnhaft in Wien,
Kothau, Nr. 133, für die Dauer von zwei
Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung
in der Construction der Wagenlaternen, welche
im Wesentlichen darin bestehe, daß: 1. der
Lichtschirm (Réverbère) durch die Kerzenflam-
me oder den Dunst derselben nicht geschwärzt
werde, und ein kräftiges, weit reichendes Licht
vor und neben dem Wagen verbreite; 2. an
den Laternen Reservegläser leicht angebracht
werden können; 3. die Triebfeder derselben so
gestellt sey, daß sie sich mit dem Kerzenstoffe
nicht verkleben könne; 4. die Flamme gegen
den heftigsten Wind und Regen vollkommen
geschützt sey, und daß endlich 5. bei dem be-
deutenden Lichte dieser Laternen, welche übri-
gens nicht nur für Reise-, sondern auch für
andere Wagen verwendbar seyen, eine einzige,
auf dem Wagendache anzubringende Laterne ge-
nüge, wiewegen hiebei auch eine Ersparung
an Kerzen erzielt werde. — 5) Dem Vincenz
Klinger, bürgerl. Knöpf- und Crepinmacher,
wohnhaft in Wien, Schottenfeld, Nr. 501,
für die Dauer von einem Jahre, auf die Er-
findung und Verbesserung einer transportablen
Maschine, wodurch der Rauch aus Koffenhäu-
sern oder Gasthaus-Localitäten, so wie auch
der Dunst aus Sälen, Theatern oder Arbeits-
Localen abgeleitet werde. — 6) Dem Anton
Girardoni, Fabriksbesitzer, wohnhaft in Wie-
nersdorf, in Nieder-Oesterreich, für die Dauer
von fünf Jahren, auf die Erfindung eines
Pendel-Regulateurs, welcher gegen alle bisher
bekannten weit empfindlicher und schneller regu-
lire. — 7) Dem Heinrich Hermann Lichtens-
thal, Instrumentenmacher, wohnhaft in St.
Petersburg, (durch Peter Belloni, Handels-
mann, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1147,) für
die Dauer von fünf Jahren, auf die Er-
findung einer neuen, auf die Akustik des Re-

sonanzbodens, durch die Eintheilung der drei Stege und durch die Verkreuzung der Saiten sich gründenden Bauart der Fortepiano's, wodurch der Resonanzboden ganz und nach allen Richtungen in Bewegung gesetzt werde. (In Rußland ist diese Erfindung vom 3. Mai 1847 an, auf zehn Jahre patentirt.) — 8) Dem Wilhelm Samuel Dobbs, wohnhaft in Brünn, (durch Dr. Franz Wertsch, nieder österr. öf. fentl. Agent, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 469,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung, bei Hochdruck-Dampfmaschinen von jedem beliebigen Dampfdrucke luftleeren Raum zu erzielen, wodurch eine bedeutende Ersparniß des Brennstoffes und eine große Vermehrung der Kraft der Dampfmaschine erreicht werde. — Laibach am 26. October 1847.

In Ermanglung eines Landes-Gouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

3. 1931. (1) Nr. 46625, ad 27244.

Concurs-Ausschreibung vom mährisch-schlesischen Landes-Gubernium. — Bei dem k. k. mährisch-schlesischen Cameral- und Kriegszahlamte ist die Controllorsstelle erlediget, womit ein Jahresgehalt von Eintausend Gulden Conv.-Münze, mit der Verpflichtung zur Sicherstellung einer Dienstauction von 2000 fl. C. M., verbunden ist. — Zur Wiederbesetzung dieser Stelle und der eventuellen, auch für die bei diesem Zahlamte sich etwa erledigenden minderen Stellen, nämlich des ersten und zweiten Cassiers mit 800 fl. Besoldung und einer Caution von 1000 fl., dann der Cassa-Offizialen-Stellen mit 700 fl., 600 fl. und 500 fl. C. M. Gehalt, wird der Concurs bis Ende November 1847 eröffnet, binnen welcher Zeit diejenigen, welche um diese Stelle sich bewerben wollen, entweder unmittelbar oder im Wege der vorgesehten Behörden ihre gehörig instruirten Gesuche beim k. k. mährisch-schlesischen Landes-Gubernium einzubringen haben. — Brünn am 23. October 1847.

3. 1932. (1) Nr. 13413, ad 27361.

E d i c t.

des k. k. innerösterr.-küstenländischen Appellationsgerichts. — Bei dem k. k. innerösterr.-küstenl. Appellationsgerichte ist eine Gerichtsdiener-Stelle mit dem systemmäßigen Gehalte jährlicher 350 fl. erledigt. — Die Be-

werber um diese Dienststelle haben ihre dießfälligen belegten Gesuche binnen 4 Wochen, und zwar die bereits im Dienste stehenden, durch ihre vorgesehte Stelle hierorts zu überreichen und zugleich zu erklären, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten dieses k. k. Appellationsgerichts verwandt oder verschwägert seyen. — Klagenfurt am 28. October 1847.

3. 1927. (1) Nr. 25753.

Verlautbarung

über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Zu Folge eingelangten hohen Hofammer-Decretes vom 8. I. M., 3. 40308, hat Joseph Schrimpf das Eigenthum der Hälfte des ihm und dem Friedrich Dirr unterm 12. Dec. 1846 auf eine Erfindung und Verbesserung in der Vorfertigung aller Arten von Forte-Piano's verliehenen Privilegiums, laut Abtretungsurkunde ddo. Wien am 25. August d. J., an Friedrich Dirr mit dem Vorbehalte, daß ihm für seine Person und nur seinem, durch ihn oder seinen Compagnon, falls er solchen in sein Geschäft nehmen sollte, geleiteten Geschäftsbetriebe, nach seinem Tode aber seinen Geschäftserben das Ausübungsrecht der privilegierten Erfindung und Verbesserung bleibe, abgetreten. — Laibach am 26. Oct. 1847.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 1933. (1) Nr. 9040.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird in der Rechtsache des Joseph Mayr, Apothekers in Laibach, gegen Anna Wagner und Matthäus Kral, Vormünder der minderjährigen Maria und Johanna Nepomucena Wagner, väterlich Jacob Philipp Wagner'sche Erbinnen, wegen aus dem Urtheile vom 30. März l. J. schuldigen Darlehens pr. 300 fl. c. s. c., in die executiv Versteigerung des, der Pfarrkirchengült St. Peter in Laibach sub Rect. Nr. 13 dienstbaren Ackers sammt Harfe, Dreschtenne und Schupfe, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 219 fl. 10 kr. gewilliget und hiezu 3 Feilbietungstagsanzeigen, und zwar: die 1. auf den 25. October l. J., die 2. auf den 15. November und die 3. auf den 13. December l. J. festgesetzt, und deren Vornahme bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte jedesmal um 9 Uhr Vormittags angeordnet.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Bedeuten eingeladen, daß erwähnter Acker, sammt Harfe, Dreschtenne und Schupfe, wenn

er bei der 1. oder 2. Versteigerungstagsung nicht um oder über den Schätzungswerth veräußert werden könnte, bei der 3. auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird; wo übrigens die Licitationbedingnisse und das Schätzungsprotocoll bei dem Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Kautschitsch, oder in der dießlandrechtl. Registratur eingesehen werden können.

Laibach am 21. September 1847.

Nr. 10388.

Anmerkung. Bei der 1. Feilbietungstagsung ist kein Kauflustiger erschienen.
Laibach am 30. October 1847.

3. 1921. (3)

Nr. 9166.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Suetina, durch Dr. Wurzbach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 13. März 1817 schuldigen Restforderung pr. 464 fl. 10 kr., sammt 5 % Zinsen seit 16. Jänner 1816, dann 8 fl. 27 kr. Gerichtskosten, in die öffentliche Feilbietung der, der Maria Poderschy gehörigen, auf dem Hause sub Consc. Nr. 133 in der Stadt zu Gunsten derselben intabulirten Forderungen, als: a) des laut Quittungen ddo. 18. Jänner 1828 pr. 500 fl. und 1. October 1839 pr. 500 fl. versicherten Heirathsgutes pr. 1000 fl.; b) der laut Heirathsvertrages ddo. 5. November 1827 versicherten Widerlage pr. 1000 fl., und c) der laut Vertrages ddo. 15. November 1833 versicherten mütterlichen und väterlichen Erbsunterfertigung pr. 1000 fl., gewilliget und hierzu 3 Termine, und zwar auf den 25. October, 15. November und 6. December l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß wenn diese Forderungen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsung um den Nominalwerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, sie bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach am 25. September 1847.

Nr. 10389.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsung ist kein Kauflustiger erschienen.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 1934. (1)

Nr. 10736/1876.

Concurs-Kundmachung

der k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung. — Wegen Besetzung der Gefällsunteramts-Einnehmerstelle in Ratschach mit Vierhundert Gulden Gehalt. — Bei dem unter die Gefällen-Unterämter dritter Classe eingereichten k. k. Navigationsamte Ratschach im Neustädter Kreise ist die Einnehmerstelle, womit der Gehalt jährlicher Vierhundert Gulden G. M., der Genuß einer freien Wohnung und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Decassetes Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, erledigt. — Diejenigen, welche diese Dienststelle zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde bis längstens neun und zwanzigsten November 1847 an die k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Neustadt zu leiten. — Es ist sich darin über allenfalls zurückgelegte Studien, über die vollstrakte Staatsdienstleistung, über die Kenntniß im Zollmanipulations-, Cassa- und Berechnungswesen, über die Kenntniß der krainischen Sprache, Warenkunde, Befähigung, Gefällsstraßuntersuchungen abzuführen und sonstige Kenntnisse auszuweisen; auch ist anzugeben, ob Bittsteller, und in welchem Grade mit einem dieser Cameralgefällen-Verwaltung unterstehenden Zollbeamten verwandt oder verschwägert sey. — Graz am 29. October 1847.

3. 1935. (1)

Nr. 10757/1544.

Concurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Tabak- und Stämpel-Verschleiß-Magazin in Graz ist die Controllorsstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. G. M., und der Verpflichtung zum Erlag einer Caution im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche diesen Dienstplatz zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie sich über die Kenntniß der Tabak- und Stämpel-Manipulation und der Rechnungs-Vorschriften, über ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, über die Fähigkeit zur Cautionsleistung auszuweisen und anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Grazer Cameral-Bezirks-Verwaltung verwandt oder verschwägert sind, längstens bis 15. December 1847 im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzu-

bringen. — Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Graz am 27. October 1847.

3. 1937. (1)

Nr. 3408.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Ober-Postverwaltung Laibach ist eine Accessisten-Stelle mit dem Gehalte von 350 fl., und im Falle der Gradual-Vorrückung eine mit dem Gehalte von 300 fl. und der Verpflichtung zum Erlage der Dienstauction im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, so wie der bisher geleisteten Dienste, bis längstens 21. November bei dieser k. k. Ober-Postverwaltung einzureichen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Ober-Postverwaltung verwandt oder verschwägert sind. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. Ober-Postverwaltung Laibach den 6. November 1847.

3. 1939. (1)

Nr. 4151.

C o n c u r s.

Bei der k. k. illyrischen Landes-Baudirection ist die provisorische Amtszeichners-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 4. December d. J. ausgeschrieben wird. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre, mit den Documenten über den Besitz der für diesen Dienstposten vorgeschriebenen technischen Kenntnisse und mit dem Beweise über ihr Alter, Stand, Religion, Kenntnisse der krainischen Sprache oder einer sonstigen slavischen Mundart, Studien und bisherige Dienstleistung zc. gehörig belegten Gesuche innerhalb der festgesetzten Frist unmittelbar bei dieser Baudirection einzureichen. — Für den Fall, als die erledigte Stelle, mit dem jährlichen Gehalte von 300 fl., dem Schreibpauschale jährlicher 6 fl. und dem Zehrungsgelbe für die Tage der Reise mit 1 fl., einem der hiesigen Straßen-Assistenten verliehen werden sollte, so haben jene Bewerber, welche letztere zu erhalten wünschen, ihre documentirten Gesuche mit dem oben bezeichneten Erfordernisse in derselben Frist bei dieser Baudirection einzureichen. — Von der k. k. Landes-Baudirection. Laibach am 6. November 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1907. (2)

Nr. 3316.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg werden diejenigen, welche an die Verlassenschaft der zu Senze verstorbenen Maria Dreleva, Mittheilungsberechtigte des Gutes Adelsberg, eine Forderung aus was immer für einem Rechtstitel stellen zu können vermeinen, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche am 18. November d. J., um 9 Uhr Vormittag hieramts mündlich, oder bis hin schriftlich so gewiß anzumelden und darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Adelsberg am 23. October 1847.

3. 1930. (1)

Nr. 3028.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Pouschin von Turjoviz, in die executive Feilbietung der, dem Gregor Saurazhan von Gorro Nr. 44 gehörigen, laut Protocol ddo. 10. Juni d. J., 3. 1729, auf 127 fl. 15 kr. gerichtlich geschätzten Realitäten, wegen schuldigen 53 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, und zwar auf den 2. December d. J., 13. Jänner und 17. Februar k. J. 1848, jedesmal Vormittag um 10 Uhr in loco Gorra mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 4. Oct. 1847.

3. 1918. (2)

Nr. 3428.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Eisenzopf, Curators der Franz Köstner'schen Pupillen von Hohenegg, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Peter und Helena Köstner gehörigen, in Schwarzenbach sub Consf. Nr. 9 und Rect. Nr. 436 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, auf 510 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann der auf 7 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen 50 fl. c. s. c. gewilliget und seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 9. November und 9. December 1847, dann 8. Jänner 1848, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Schwarzenbach mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität und die Fahrnisse erst bei der dritten Tagsatzung, die Fahrnisse insbesondere nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen und hievon Abschriften genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. October 1847.